download unter www.biologiezentrum.at

und Buchhändler *Tempsky* (in dieser auch die Sammlung von *Ramisch* und darin die Pflanzen von *Sikora*) in Prag und Präsident *Fr. Weselsky* in Kuttenberg; endlich noch das Herbarium des *kaiserl. Museums im botanischen Garten zu Wien.* Für die gewährte Einsicht den betreffenden Botanikern meinen verbindlichen Dank!

Irrthümliche Bezeichnungen, unter denen eine Pflanze an verschiedene Herbarien mitgetheilt worden war, habe ich mit Anführzeichen dem nachfolgenden Verzeichnisse beigesetzt, um dadurch auch den mir unbekannten Besitzern derselben es möglich zu machen, die Bestimmung zu berichtigen. Nur bei den von *Opiz* und von *Jos. Schöbl* bei Prag gesammelten Arten und Formen ging das nicht, weil an verschiedene Botaniker unter dem gleichen Namen die verschiedensten Pflanzen vertheilt worden sind.

Ausser den in der nun folgenden Übersicht, — welche vier für Böhmen neue Arten bringt und vier bisher für Böhmen zweifelhafte Arten sicherstellt — genannten Standorten erwähne ich, um Sammler aufmerksam zu machen, noch folgende, näher zu beobachtende.

Unfruchtbar, oder mit nicht reifen Früchten und daher nicht sicher bestimmbar wurden *Nitellen* gefunden vom Grafen *Fr. Berchtold*, vom Pfarrer *Karl*, von *J. Maly*, *Opiz*, *Peyl*, den Kaufleuten *Langer* und *Reuss*, von mir selbst und von Ungenannten, bei Tučap, Schlackenwerth (bei den Hochöfen gegen Karlsbad), bei Poděbrad, Reichenberg, Kačín, Schluckenau, zwischen Royau und Einsiedel (in einem schnellfliessenden Wiesenbache links ab von der Strasse), bei *Platz* im Budweiser Kreise (an mehreren Stellen*), im Teiche des Schlossgartens von *Chlumec* im Budweiser Kreise (massenweise mit Nuphar luteum), im Festungsgraben von Theresienstadt (massenweise mit Ch. foetida und fragilis).

(Schluss folgt.)

Miscellen.

*** Solche *stengelumfassende Aeste von Doldengewächsen*, durch das die weicheren Rinden- und Marktheile zerstörende Winterwetter auf's schönste präparirt, über welche Professor *C. Caspary* kürzlich in der k. physikalisch-

---

melte und der wissenschaftlichen Benützung stets bereitwillig geöffnete Herbarium meines hochgeehrten Collegen und seines für die Erforschung der Flora Böhmens gleich ihm besonders thätigen Sohnes, des Herrn cand. med. *A. Reuss* zu lenken.

*) Im Teiche Drlikowec, in den Abflüssen der Teiche: Skalnice und Černá.

download unter www.biologiezentrum.at

ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg (s. Schriften usw. III. Jahrg. 1862 1. Abtheilung S. 6) berichtete, hat schon auf der Naturforscherversammlung zu Bonn im Jahre 1857 Dr. *Carl Schimper* in der botanischen Section besprochen und in zahlreichen Exemplaren mitgetheilt.

*** In der am 23. März d. J. abgehaltenen Monatsitzung der naturhistorischen Section der kgl. böhm. Gesellschaft der Wiss. theilte Dr. *Weitenweber* einen interessanten Aufsatz des Blanskoer Bergarztes, Dr. *H. Wankel* über eine zu Němčic in Mähren neu aufgefundene unterirdische Höhle mit. Ausführlicheres darüber in dem betreffenden Sitzungsberichte. Einige dazu gehörige Belegstücke werden der mineralogischen Sammlung des Lotos-Vereins einverleibt.

*** Unter die beachtenswerthesten literärischen Erscheinungen in der angewandten Botanik, auf welche wir hiemit namentlich wissenschaftlich gesinnte Gärtner, Obstzüchter und Feldwirthe aufmerksam machen wollen, gehört die als Universitäts-Programm für 1862 in Christiania erschienene ausführliche Schrift Dr. *F. C. Schübeler's* über die Culturpflanzen Norwegens, mit einem Anhange über die altnorwegische Landwirthschaft. Sie ist eine reichhaltige Fundgrube an praktischen Erfahrungen in Bezug auf Cultivation und Physiologie, Pflanzengeografie und Witterungskunde, den Einfluss des Klima und der Bodenbeschaffenheit auf das Gedeihen und die Ertragsfähigkeit der Culturpflanzen und dgl. mehr. *Weitenweber.*

*** Einen sehr schätzbaren Beitrag zur mineralogischen Kunde Böhmens liefert Herr Bergrath *V. Lipold* im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien (XII. Band 4. Heft), wo er das Steinkohlengebiet im nordwestlichen Theile des Prager Kreises ausführlich schildert. Das bezeichnete Terrain (der grösste Theil des ehemaligen Berauner und Rakonitzer Kreises) lässt sich in geologischer Beziehung in drei Gruppen abtheilen: 1. in die Gruppe der *krystallinischen Gebirge*, welche den südöstlichen Theil des Terrains zusammensetzen, 2. in die Gruppe der *silurischen Grauwacken*-Gebirge, welche den nordöstlichen, mittleren und südwestlichen Theil des Terrains einnehmen, und 3. in die Gruppe der *jüngeren Sedimentgebirge*, welche im nordwestlichen Theile des Terrains auftreten. Die Gebirgsformationen, aus dem dieses Steinkohlengebiet zusammengesetzt ist, sind: Die Steinkohlenformation, die des Rothliegenden, die Kreideformation und die quaternäre Formation des Diluviums. *Weitenweber.*

*** (Photographische Natur-Ansichten). Zur genauen Erforschung der Hilfsquellen des Landstriches von Marquaria-Harbour in mineralogischer und metallurgischer Hinsicht hat die Regierung Tasmaniens 75.000 Francs votirt. Der mit der Erforschung betraute Regierungs-Geolog *Carl Gould*, Bruder des berühmten Ornithologen, wurde mit einer Sammlung photographischer Apparate ausgerüstet, um eine Reihe vollkommen naturgetreuer Ansichten der physikalischen Beschaffenheit der zu durchwandernden Gegenden aufzunehmen. *Ruda.*

download unter www.biologiezentrum.at

*** Seit längerer Zeit sucht Hr. *Ferd. Zirkel* in Wien vermittelst durchsichtig geschlossener Plättchen die Zusammensetzung und Structur zahlreicher Gesteine und der sie constituirenden Mineralien zu erforschen. So fand er in den Quarzen und Feldspathen von Graniten, Felsitporphyren, Quarztrachyten der verschiedensten Fundorte: Poren, welche Flüssigkeit enthalten, solche, welche eine Glas- oder Steinmasse einschliessen und solche, welche von Dämpfen herrühren; eine Erscheinung, die über die hydropyrogene Entstehungsweise dieser Gesteine Licht zu verbreiten geeignet ist. Der Pechstein z. B , welcher bisher für eine homogene glasige Substanz galt, ist ein Aggregat von mikroskopischen Krystallnadeln. *Weitenweber.*

*** In der Generalversammlung der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereins der Rheinpfalz, am 1. September 1860 hat Hr. *J. Schlickum*, Apotheker zu Winningen an der Mosel, einen interessanten Vortrag gehalten über die chemischen *Vorgänge beim Reifen der Weintraube*, auf welchen wir hier nur aufmerksam machen können, da er keines Auszuges fähig ist. Er befindet sich im XVIII. und XIX. Jahresberichte der oben genannten Gesellschaft abgedruckt.

*** Die *Argyresthia*-Raupen haben dreierlei Lebensweisen. An Wacholder miniren sie und bohren in den Stamm, am Vogelbeerbaum (Sorbus aucuparia) leben sie in der Frucht, an Eichen unter der Rinde. Sie lassen sich zur Verpuppung an einem Faden herunter, sind blassgrün mit orangefarbenen Querbinden.

*** Aus einer Dissertation des Dr. *Meitzer* zu Göttingen über Asclepias syriaca L. und deren Verwendung als Surrogat der Baumwolle und des Hanfes ergibt sich, dass diese Pflanze in Anbetracht einerseits des auf den Anbau zu verwendenden Areals und die nöthigen Arbeitskräfte der mit anderen Feldarbeiten zusammenfallenden sich lange hinziehenden Ernte, andererseits wegen der Sprödigkeit sowohl der Seidenfaser als des Bastes niemals ein den aufgewendeten Kosten entsprechendes Resultat erwarten lasse.

*** (Naturhistorisches Museum auf Neuseeland). Vor 12 Jahren warf das erste Schiff mit Auswanderern Anker im Hafen von Littleton, Provinz Kanterbury auf Neuseeland, und bereits kann sich diese Colonie des Besitzes elektrischer Telegraphen- und Eisenbahn-Linien, eines Bisthums, ja sogar eines naturwissenschaftlichen Instituts unter dem Präsidenten, Herrn *Julius Haast*, Provinzial-Regierungs-Geologen, rühmen. Dieser, zugleich Director eines an allen einheimischen Naturerzeugnissen reichen Museums, ist eifrig mit dem Acclimatisiren ausländischer Pflanzen, Fische und anderer Thiere und mit der Gründung einer schönen Bibliothek beschäftigt. Nach ihm soll ein Kiwy (Apteryx maxima, von den Eingebornen „Roa" genannt) von der Grösse eines Truthahns die westlichen Berge der Insel bewohnen. Ein noch grösserer Kiwy (Palapteryx ingens) soll in den dichten Buchenwäldern leben, welche die Abhänge der neuseeländischen Alpen bedecken. *Ruda.*

Druck der Gerzabek'schen Buchdruckerei (K. Seyfried) in Prag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph, Ruda Jos.

Artikel/Article: Miscellen 62-64